

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 19.01.2011	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat VI ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2011/0036 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Implementierung des Projektes "Hart am Limit" (HaLT) zur Frühintervention bei jugendlichen Rauschtrinkerinnen und Rauschtrinkern in Darmstadt

Vorlage vom: 14.01.2011

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat stimmt dem Konzept Jugend und Alkohol zu
2. Der Magistrat stimmt der Antragstellung zur Teilnahme an der Landesinitiative des Hessischen Sozialministeriums als HaLT-Standort zu.

Anlagen: HaLt Informationen zur Antragstellung
Konzept Jugend und Alkohol Stand Oktober 2010

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 14.01.2011

Seit Anfang dieses Jahrzehnts tritt das Phänomen des komatösen Rauschtrinkens unter Jugendlichen auch in Hessen vermehrt auf. Die Zahl der Krankenhauseinweisungen der unter 20-Jährigen hat sich in den letzten zehn Jahren von 800 auf 1800 Personen mehr als verdoppelt.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat im hessenweiten Vergleich nach den Erhebungen des statistischen Landesamtes die wenigsten alkoholbedingten Krankenhauseinweisungen von Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen.

Das Phänomen bleibt aber trotz dieser Datenlage besorgniserregend und ist daher ein ausgewiesener und Schwerpunkt in den Präventionsstrategien der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Begleitend zu öffentlichen Veranstaltungen und Dialog-Foren wurde hierzu ein separates Präventionskonzept zum Thema Jugend und Alkohol in Zusammenarbeit zwischen Amt für Soziales und Prävention und Jugendamt im Auftrag des Sozialdezernenten entwickelt.

Diese Konzept wurde im Rahmen der AG Sicherheit des Kommunalen Präventionsrates befürwortet und auf der Präventionskonferenz 2010 zum Thema Jugend und Alkohol „zwischen Kompetenz und Koma“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das zentrale Ergebnis der Präventionskonferenz ist, die Intensivierung der Frühintervention bei riskantem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen, sowie die Gewinnung weiterer Partnerinnen und Partner in der Stadtgesellschaft zur konsequenten Umsetzung von Jugendschutzmaßnahmen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Das Land Hessen unterstützt diese Bemühungen ab 2011 zusätzlich mit dem Angebot, allen 26 hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen einer Anschubfinanzierung eine Teilnahme an dem Projekt „HaLT in Hessen“ zu ermöglichen.

Das Projekt „Hart am Limit – HaLT“ wurde als Bundesmodell mehrere Jahre durchgeführt und von der Prognos AG evaluiert. Aufgrund der positiven Wirkungen wird HaLT inzwischen bundesweit durchgeführt.

„HaLT in Hessen“ ist ein kommunaler Präventionsansatz zur Frühintervention und wird durch Mittel des Hessischen Sozialministeriums, der teilnehmenden Landkreise und Kommunen sowie den gesetzlichen Krankenversicherungen in Hessen finanziert.

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS) ist mit der Projektorganisation beauftragt. Die Laufzeit des Projektes ist auf drei Jahre terminiert.

Wissenschaftliche Expertisen belegen seit vielen Jahren, dass Suchtprävention nur dann effektiv und nachhaltig ist, wenn strukturelle Maßnahmen mit individuellen Ansätzen gemeinsam durchgeführt werden.

Dies ist auch in den Konzepten der Fachstelle Suchtprävention und den Konzepten zur Sucht- und Drogenhilfe der Wissenschaftsstadt Darmstadt ausgewiesen.

Das Konzept von HaLT berücksichtigt diese wissenschaftliche Erkenntnis und basiert deshalb auf zwei Säulen:

1. Säule

Der proaktive Baustein umfasst strukturelle suchtpreventive Maßnahmen im Umgang mit Alkohol auf kommunaler Ebene. Zielgruppe ist die erwachsene Bevölkerung.

Für diesen Baustein wurden bereits durch aktuelle Projekte und in kontinuierlichen Gesprächen Gastronome, der SV Darmstadt 98, die Darmstädter Privatbrauerei, die Hochschule Darmstadt und der Schaustellerverband als Kooperationspartner gewonnen.

2. Säule

Der reaktive Baustein besteht aus einem Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche, die mit einer Alkoholvergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert wurden.

Für diesen Projektbaustein wurden bereits die Kinderkliniken Darmstadt, das Deutsche Rote Kreuz und das Suchthilfezentrum Darmstadt als Kooperationspartner gewonnen.

Die Aktivitäten der beiden Bausteine, die auf einem kommunalen Suchtpräventionskonzept basieren, werden in einer Steuerungsgruppe vor Ort zusammengeführt und abgestimmt. Dieses Netzwerk wie auch die Koordination sind in der Wissenschaftsstadt Darmstadt in der Fachstelle Suchtprävention im Amt für Soziales und Prävention und im Kommunalen Präventionsrat bereits vorhanden

Eine landesweite Koordinierungsstelle in der HLS unterstützt die Aktivitäten vor Ort und sichert die Qualität des landesweiten Projektes.

Der fachlich anspruchsvolle, standardisierte und evaluierte Ansatz dieses Projektes ist gleichzeitig auch ein Garant für eine effektiv funktionierende Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen, welche inzwischen im Sinne des HaLT-Projektes an über 100 Standorten in 9 Bundesländern gemacht wurden.

Darmstadt, 14.01.2011

Dezernat V

Dezernat VI

Jochen Partsch
Stadtrat

Dieter Wenzel
Stadtrat